Nr. 2567. Mittwoch, 17. August. (Morgen Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. August, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 16. August. Preußen und Oesterreich beantragen, die interimistische Regierung in den Herzogthümern drei Mitgliedern mit Zuziehung des Bundes zu übertragen. Die Bundestruppen bleiben in Holstein.

Deutschland.

Berlin. Das Organ der rheinischen Altliberalen, die „Köln. Ztg.", knüpft an einen Artikel der „Weser-Ztg." eine Besprechung unserer inneren Fragen. Wir heben daraus folgendes hervor: Die „W.-Z." hatte gesagt: „Die für den Krieg verbrauchten Gelder wird die Majorität des Abgeordnetenhauses, will sie nicht völlig inconsequent werden, wenigstens so weit bewilligen müssen, als sie nicht aus dem Staatsschatze und müßig liegenden Geldern bestritten sind." Darauf antwortet die „Köln. Ztg.": „Dieser Satz ist doch der wunderlichste von allen. Warum, wie so wird die Majorität bewilligen müssen? Wenn der Verfassungsconflict endlich beglichen ist, dann werden freilich nachträgliche Bewilligungen oder vielmehr Zustimmungen Behufs Rechnungsdecharge zc. eintreten müssen, um die budgetmäßige Regierung auch nach rückwärts äußerlich wieder in möglichste Ordnung zu bringen; bis dahin giebt es nichts zu bewilligen, als etwa Budgets, die immer nur auf die Zukunft und nie auf die Vergangenheit gehen, und auch diese Budgets, die ja vom Herrenhause verworfen werden, im Grunde nur pro forma. Kurz, die die Lage der Majorität wird wahrscheinlich äußerlich ungefähr eben so sein, wie sie in den letzten Jahren gewesen, und diese Lage wird auch möglicher Weise noch längere Zeit dauern können; aber weßhalb sie gegen früher jetzt viel schwieriger geworden sein sollte, das sehen wir noch nicht. Darüber wollen wir erst noch die Erfahrung mit Ruhe abwarten! Wohl meint auch die „Weser-Ztg.", die Majorität des Volkes werde der jetzigen Majorität des Hauses der Abgeordneten treu bleiben. Dagegen wird „das Ministerium seinerseits durch Maßregeln gegen liberale Beamte, durch Beaufsichtigung der Presse und ähnliche Mittel den Kampf gegen die Majorität fortsetzen; allein es hat den Vortheil, den Gegner zu ermüden, zu wohl erkannt, als daß es zu einem offenen Staatsstreiche übergehen sollte. Die Majorität wird es verhindern, daß die Militär-Organisation, die jetzige Weise der Finanzverwaltung in Gesetzeskraft übergehen, allein sie wird an den bestehenden Thatsachen nichts ändern. Auf beiden Seiten wird man sich freuen, wenn unberechenbare und unerwartete Wendungen allmälig eine Versöhnung und Verständigung anbahnen." Und diese allgemeine Auffassung der Zukunft mag im Ganzen nicht unrichtig sein. Allein, weiß denn irgend wer, ob nicht unerwartete Wendungen bereits nahe sein können? Ob nicht vielleicht Herr v. Bismarck noch bei dem Versuche, die Früchte des schleswig-holsteinischen Krieges einzubringen, die Erfahrung zu machen haben wird, daß große Dinge nur im Bunde mit der Kraft eines einmüthigen und begeisterten Volkswillens zu vollbringen sind; daß jede andere Allianz, als die mit dem eigenen Volke, unzuverlässig und den unerwartetsten Wechselfällen unterworfen ist? Unseres Erachtens steht es um unsere preußische Verfassungs-Frage noch lange nicht so schlimm, wie man uns und dem Volke im übrigen Deutschland einreden will. Die tiefen Wurzeln unserer Verfassung sind schon 1807—1814 gelegt und sie haben unablässig fortgetrieben unter scheinbar viel ungünstigeren Verhältnissen, als sie jemals wiederkehren werden."

* Auch die Wiener Blätter beschäftigen sich mit dem Ausfall der Wahlen in Belgien. Bemerkenswerth ist, daß auch die Organe des Ministeriums ihre unverhohlene Freude über den Sieg der constitutionellen Partei aussprechen. So sagt u. A. das Organ des Herrn v. Schmerling, der „Botschafter": „Gerade jene Partei, welche jetzt in Belgien eine so eklatante Niederlage erlitten, verkörpert die beiden feindlichen Strömungen, welche Oesterreichs freiheitliche Entwickelung noch immer bedrohen, nämlich: die ultramontane und die politisch-reactionaire, welche hier wie dort in einander fließen. Freilich in Belgien war die ultramontane Partei in der glücklichen Lage, sich von dem Liberalismus einen Mantel borgen zu können, um mit demselben die reactionaire Adamitenblöße zu bedecken. Aber trotzdem war der Sieg nicht für diese Partei. Sie war von den Sitzungen der Repräsentantenkammer hinweggeblieben, sie hatte dieselbe beschlußunfähig gemacht und deren Auflösung erzwungen, in der Hoffnung, das Land werde auf ihren Appell mit einer klerikalen Majorität antworten. Das Land hat geantwortet, aber anders, als sie es erwartet hatte. Das Schauspiel parlamentarischen Schwankens, der Abhängigkeit des Ministeriums von dem Schnupfen eines einzigen Mitgliedes der Majorität hat nun sein Ende erreicht und die Schadenfreude der Feinde des parlamentarischen Lebens muß sich nunmehr ein anderes Object, als den Parlamentarismus aussuchen, um die Nichtsnutzigkeit des Verfassungswesens zu demonstriren."

— Das am Schloßberge zu Freiburg a. d. U. von F. E. Jahn erbaute, auch als zweiter Haupt-Gewinn der Schillerlotterie bekannte Landhaus soll den 7. k. M. zu Leipzig durch den Notar Advokat Zinkeisen öffentlich versteigert werden. Doch hofft man, daß schon vor diesem Termine „das Jahnhaus" von Freunden der deutschen Turnkunst angekauft werden wird, um dasselbe — nach einer bereits vor Jahren angeregten Idee — zu einem Ruhesitze für alte Turnlehrer zu bestimmen. Wie man hört, hat die Turnerschaft zu Berlin diese Angelegenheit in die Hand genommen.

— In Breslau soll, wie die „Schl. landw. Ztg." meldet, schon für das bevorstehende Wintersemester ein Lehrstuhl der Landwirthschaft errichtet werden, ganz nach dem Vorbilde des schon in Halle seit einiger Zeit bestehenden Lehrinstituts.

Stettin, 15. August. (Ostf.-Z.) Die dänischen Gefangenen (ca. 1000 Mann), welche heute Morgen um 4½ Uhr von Posen und Schlesien hier per Bahn eintrafen, erhielten im Bahnhofsschuppen Kaffee mit Semmel und wurden darauf unter Bedeckung in 4 Abtheilungen 5¾ Uhr nach dem Bollwerke an Bord der Dampfschiffe „Victor", „Blitz" und „Colberg" geführt, welche sie nach Swinemünde bringen. Die dänischen Offiziere fuhren in Droschken. Das Bollwerk war zur Zeit der Einschiffung der Dänen gegen das Publikum vollständig abgesperrt.

Wollstein (Posen), 12. August. (Brb.-Z.) Die hier seither bestandene Privat-Blindenanstalt ist nach den Beschlüssen des im Jahre 1862 versammelt gewesenen Provinzial-Landtages in eine Provinzial-Blinden-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt mit 15 Freistellen umgewandelt und am 1. Juli d. J. eröffnet worden. Es werden für jetzt nur Knaben in die Anstalt aufgenommen. Das religiöse Bekenntniß ist für die Aufnahme nicht entscheidend. Das Alter der aufzunehmenden Zöglinge darf nicht unter 8 und nicht über 15 Jahre sein. Die Anmeldungen zur Aufnahme geschehen durch die Ortsbehörde bei der ständischen Verwaltungs-Commission für die Blinden-Anstalt zu Händen des Regierungsraths v. Lebbin in Posen.

Darmstadt, 11. August. Zufolge Beschlusses des schleswig-holsteinischen Comités wird direct an den Großherzog eine Adresse wegen sofortiger Anerkennung des Herzogs Friedrich von Augustenburg überreicht. Für die Verwundeten auf Alsen sind 450 Gulden bewilligt. (Fr. J.)

England.

— Der Eigenthümer des literarischen Wochenblattes „The Athenäum", Mr. Charles Wentworth Dilke, ist auf seinem in der Grafschaft Surrey gelegenen Landgute gestorben. Er war 74 Jahre alt geworden. Das „Athenäum" hatte er käuflich an sich gebracht zu einer Zeit, als es, unter der Leitung von James Buckingham, in literarischer sowohl wie in finanzieller Beziehung stark heruntergekommen war. Heute ist es finanziell jedenfalls vortrefflich gestellt. Der Verstorbene hatte in den letzten Jahren seines Lebens dem Journal nur selten Beiträge geliefert. Redacteur en chef ist Mr. Nepworth Dixon, von dem sich wenig mehr sagen läßt, als daß die Zahl seiner Feinde Legion ist. — Eine andere Berühmtheit, wenn auch außer England wenig bekannt, hat gestern das Zeitliche gesegnet: Frederik Robson, einer der beliebtesten und unstreitig der genialste Schauspieler Londons. Geboren in Margate 1821, wurde er von seinem Vater zu einem Kupfestecher in die Lehre geschickt; doch das scheint kein Geschäft für ihn gewesen zu sein. Er wandte sich bald der Bühne zu, wurde anfangs gründlich ausgepfiffen, spielte hierauf auf mehreren Theatern sehr untergeordneten Ranges in London und Dublin, bis er endlich im Jahre 1853 ein Engagement im kleinen Londoner Olympic-Theater erhielt. Hier entfaltete sich sein Talent in außerordentlicher Weise. Im Rührstück und in der Posse war er gleich Meister, und manche seiner Darstellungen hätten den ersten Bühnen der Welt zur Zierde gereicht. Durch ihn wurde das Olympic eins der besuchtesten Londoner Theater, zuletzt ging dieses in seinen Besitz über und er war auf dem Wege, ein steinreicher Mann zu werden, als ihn der Tod ereilte. Er war schon seit Jahr und Tag so krank, daß er nicht mehr die Bühne betreten konnte. Uebermaß im Genuß geistiger Getränke soll ihn zu Grunde gerichtet haben.

— Die Hoffnung, daß dem Tumulte zwischen den protestantischen und katholischen Bewohnern von Belfast durch das taktvolle Einschreiten der Polizei die Spitze abgebrochen sei, hat sich leider nicht bewährt. Der Telegraph meldet von gestern Abend aus Dublin: „Der Belfaster Krawall hat heute zwischen 2. und 5 Uhr Morgens seinen Höhepunkt erreicht. Es wurde mit Steinen und Ziegeln, mit Knütteln und selbst mit Schießwaffen gefochten. Bevor die Polizei, die sich in ihre Kasernen zurückgezogen hatte, einschreiten konnte, waren viele Personen mehr oder weniger beschädigt. Ein Frauenkloster wurde gänzlich verwüstet. Im Begräbnißhause des St. Patrick-Vereins und in andern Gebäuden wurden alle Scheiben eingeschlagen. Fabrikarbeiter waren heute schon am frühen Morgen auf den Straßen und ließen sich zur Räumung derselben nicht bewegen. Ein Mädchen wurde durch den Kolbenstoß eines Polizisten arg verletzt, einem Manne fuhr ein Schuß ins Bein, und noch kamen eine Masse Verletzungen vor, bevor es der Polizei gelang, die Haufen zu zerstreuen. Die Behörden beriethen hierauf über die weiteren Maßregeln zur Erhaltung der Ruhe und kamen zu dem Beschlusse, Militair ausrücken zu lassen, wenn, wie zu erwarten steht, die Unruhen heute Abend wieder beginnen sollten.

Frankreich.

— Herr Thiers soll, wie der Wiener „G.-C." aus Paris geschrieben wird, dieser Tage von einem Ausfluge nach Deutschland zurückgekehrt sein, und die Eindrücke, welche er empfangen, in der charakteristischen Aeußerung resumirt haben: „Ich werde auch dieses Mal gegen eine Reduction unseres Heeres-Etats stimmen müssen."

— Nach dem „Messager du Midi" soll die Gesetzgebung über die Schuldhaft einer durchgreifenden Reform unterzogen werden. Für französische Staats-Angehörige fällt sie, in Civil- wie in Handelssachen, vollständig. Ausländern gegenüber bleibt sie beibehalten für Civil- oder Handelsschulden über 1000 Frcs. und darf in keinem Fall die Dauer eines halben Jahres überschreiten Die administrative Zwangshaft gegen die Verwalter und Einnehmer öffentlicher Fonds kann nur wegen eines Deficits von über 1000 Frcs. und nur für höchstens sechs Monate erkannt werden. In zuchtpolizeilichen und criminalen Sachen bleiben die bisherigen Bestimmungen ziemlich unverändert, doch im Allgemeinen gemildert fortbestehen. Das neue Gesetz soll, sobald es einmal angenommen ist, rückwirkende Kraft erhalten.

Italien.

— Man berichtet der „A. Z." aus Turin: Sehr mißmuthig ist Garibaldi über den auf der Rückfahrt nach Caprera erlittenen Verlust eines Reisesacks, welcher auf eine unerklärliche Weise verschwunden ist. In dem Sack befanden sich wichtige Papiere, darunter auch die Correspondenz mit Lord Sutherland, welcher Umstand auf die Vermuthung leitet, daß ein geheimer Agent irgend einer Regierung das Verschwinden des interessanten Gepäckstückes besorgt hat.

Danzig, den 17. August.

* Ueber die Stationspunkte der dänischen Kriegsschiffe schreibt man uns aus Swinemünde:

„Im großen Belt befinden sich: die Corvette „Thor" und 2 Fregatten, wahrscheinlich „Niels Juel" und „Jylland", dann eine Anzahl Ruderkanonenboote, sowie die Transport-Flotte, etwa 20 Dampfer und 40 Segelschiffe (kleine Yachten und Schooner); — in der Ostsee: ein bis zwei Raddampfer, 1 Schrauben-Panzerschooner und 4 Segelfregatten resp. Corvetten; — im Kattegatt: das alte Schrauben-Linienschiff „Skjold", die Panzerfregatte „Danebrog" und 2 Schraubenfregatten. — Im kleinen Belt sind auch einige Schiffe stationirt, doch sollen es nur Segelschiffe sein und der „Rolf Krake", sowie eine Anzahl Dampfkanonenboote. Die so gerühmte Panzerfregatte „Danebrog" ist in Wahrheit nicht viel werth; sie läuft zwar 14 Knoten, parirt jedoch sehr schlecht dem Steuer und manövrirt es sich sehr unbeholfen mit diesem Schiff. Beweis hierfür liefert das häufige Stranden des „Danebrog" (kürzlich bei Samsö, früher, im Juni, bei Bornholm.) Das Schiff war ursprünglich als Linienschiff gebaut (d. h. nach der alten Methode vorne breit und mit geradem Vorsteven); es wurde später zum Panzerschiff umgebaut und mit Platten gepanzert, welche aus sehr sprödem Eisen gefertigt sind."

* Das hiesige Bürgerschützen-Corps hatte vor einiger Zeit einer Einladung der Dirschauer Schützengilde Folge geleistet und nebst der Erinnerung an einen froh verlebten Tag auch das Versprechen der Dirschauer Cameraden mitgenommen, bei erster Gelegenheit den nachbarlichen Besuch in Danzig zu erwidern. Das gegebene Wort wurde am Montag eingelöst. Mit dem Vormittagszuge trafen ca. 25 Dirschauer Schützen, geführt von ihrem Hauptmann, Hrn. Bürgermeister Wagner, auf dem Bahnhofe mit der Fahne ein, wurden dort von dem Bürgerschützen-Corps empfangen und in Droschken nach dem Weiß'schen Etablissement geleitet, wo ein Diner in Bereitschaft stand. Nachmittags 2 Uhr zogen die vereinten Schützen nach dem neuen Bürgerschützenhause an der Allee, woselbst sie von der Musik der Seebataillons-Capelle begrüßt wurden und alsbald das Festschießen um Silberprämien eröffneten. Die Capelle concertirte während des Schießens im Gesellschaftslocale, in dem sich viele Damen und Gäste versammelt hatten. Die Officiere des Seebataillons und auch mehrere andere höhere Officiere waren als Ehrengäste anwesend und nahmen thätigen Antheil am Schießen. Am Schlusse desselben wurden die Namen folgender Herren als Prämiirte proclamirt: Hoffmann aus Dirschau, Tischke ebendaselbst, Kanthack a. Danzig, Sommer a. Dirschau, Schmitt a. Danzig, Wersig a. Dirschau, Major v. Boesch a. Danzig, Tönnies a. Dirschau, Weiß, Borkowski, Eckert, Sauer II. und Hauptmann v. Ramin a. Danzig. Ein gemeinschaftliches Souper vereinigte sämmtliche Festtheilnehmer in dem reich mit Flaggen und Guirlanden geschmückten Gesellschaftssaale. Den ersten Toast brachte der Vorsteher des Bürgerschützen-Corps, Herr Schmitt, Sr. Majestät dem Könige, Herr Oberst Rode antwortete mit einem Hoch auf das Bürgerschützen-Corps, dann folgten noch Toaste auf die Ehrengäste, die Dirschauer Gilde zc. Bei eingetretener Dunkelheit fand Illumination und Feuerwerk statt und ein Ball beschloß endlich die wohlgelungene Feier. Herr Gutsbesitzer Grischow auf Zigankenberg, der schon bei früheren Gelegenheiten Beweise seiner Munificenz gegeben, hat auch diesmal wieder das Bürgerschützen-Corps mit einer Festgabe bedacht, indem er demselben einen großen Bergrücken zu Eigenthum überließ, nach dessen Abtragung die Aussicht vom Bürgerschützenhause sich bis nach Heiligenbrunn erweitert.

Vermischtes.

— Bei dem allgemeinen Gebrauch von Gummischläuchen zu Gasleitungen in Küche und Stube dürfte darauf aufmerksam zu machen sein, daß alle Fabrikate dieser Art, und selbst die besten, nach etwa einjährigem Gebrauch brüchig werden und sehr leicht eine Nebenausströmung gestatten, die in Abwesenheit des Besitzers gefahrbringend werden kann. Ein solcher Fall ist in diesen Tagen in Berlin eingetreten. Bei einem Feuer, das in seinem Entstehen unterdrückt wurde, war Gummi- und Zinnrohr, soweit sie der Feuerstelle nahe waren, gänzlich geschmolzen resp. verbrannt und eine andere Erklärung, als die obige, für die Entstehung des Brandes nicht zu finden. Hiernach ist zu empfehlen, solche Gummischläuche, die eine spröde und beim Biegen rissig werdende Kruste durch die Länge des Gebrauchs zeigen, durch neues Gummirohr zu ersetzen.

Hamburg. Das letzte traurige Denkmal des großen Hamburger Brandes 1842, die St. Petri-Thurm-Ruine, wird nun endlich auch verschwinden und die einst so schöne und stolze Thurm-Pyramide in gleicher Höhe und Schlankheit wieder hergestellt werden.

— Die Seine bei Paris ist gegenwärtig so seicht, daß ein unternehmender Spaziergänger, etwas oberhalb des Pont Neuf, zu Fuß über den einen Flußarm setzte.

— Nach dem „Trier'schen Kreisblatt" hat sich ein altes, ganz zuverlässiges Mittel gegen Epidemien von Pferden auch in der Neuzeit wieder als ganz vorzüglich bewährt. Wenn man nämlich einen Ziegenbock im Pferdestalle hält, so werden die Pferde von den meisten ansteckenden Krankheiten nicht befallen.

— Der bei der italienischen Oper in London seit zehn Jahren engagirte deutsche Bassist Zelger ist in diesen Tagen in Lüttich an einer Vergiftung gestorben, und zwar durch Schminke. Er pflegte sich einer Mischung zu bedienen, welche ihm Haar und Bart weiß färbte. Schon vor 3 Jahren wurde ihm in London während einer Vorstellung des „Wilhelm Tell" sehr unwohl, jetzt hat der fortgesetzte Gebrauch den Tod zur Folge gehabt.

— Professor Völcker hat Proben von Nilwasser analysirt; sie wurden ihm aus Aegypten in der Absicht zugesendet, um Gewißheit zu erlangen über die Ursachen der merkwürdigen befruchtenden Wirkungen, welche dieses Wasser

durch seine jährlichen Ueberschwemmungen hervorbringt, und auch über die Zeit, in welcher während der Fluth jene Wirkungen am werthvollsten sind. Beim Beginn der Fluth enthält das Wasser 40 Gran suspendirten und löslichen Stoffes auf die Gallone; im Höhepunkt der Fluth, wenn das Wasser eine helle, fast blutrothe Farbe hat, steigt der feste Stoff zu 87 Gran auf die Gallone. Die rothe Farbe rührt von dem fein zertheilten Eisenoxyd her, mit welchem Thon, feiner Sand und organische Stoffe vermengt sind. Der suspendirte Stoff ist es hauptsächlich, welcher so erstaunliche Wirkungen auf die Vegetation hervorbringt, und der in 1000 Gallonen enthaltene organische Stoff ist Völcker's Angabe zufolge nach der Ablagerung auf das Land fähig, 300 Pfund Ammoniak zu erzeugen. „Hiernach", sagt er, „wird man sich über die in den bewässerten Bezirken Aegyptens practisch erzielten Resultate nicht mehr wundern."

— Das Kochen von Kohl, wobei ein so übler Geruch entsteht, geschehe mit einigen in den Kohl gegebenen Holzkohlenstückchen, und aus dem Kochtopf wird kein Geruch steigen.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 13. August. (B.-u.H.-Z.) Das Geschäft war in vergangener Woche minder lebhaft. Gekauft wurde nur für augenblicklichen Bedarf und haben sich Preise wenig geändert. — Roheisen, schottisches, ist trotz des hohen Zinsfußes in England im Preise hoch gehalten und wenig am Markt. Die Dampfergesellschaften haben die hohen Frachtsätze beibehalten, auch rechnet man in Glasgow auf eine baldige Lösung der amerikanischen Streitigkeiten und ist von dort nicht zu Preisconcessionen geneigt; größere Lieferungsverträge kamen daher bei den augenblicklich nicht rentirenden Preisen nicht zu Stande. Die schlesischen Roheisen, die mehr denn je in Anspruch genommen werden, sind knapp und ebenfalls fest im Preise. Notirungen in Glasgow M/N. Warrants 58s 3d, Gartsherrie 62s 3d, Langloan I. 58s 3d pr. Ton, hiesige Notirungen: Schottisch 51—52 Sgr., Schlesisches Holzkohlen-Roheisen 52 Sgr. Coaks-Roheisen 48 Sgr. pr. Ctr. frei hier, Stabeisen gewalzt 3⅓—3⅔ Rt., geschmiedet 4½ Rt. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅞ Rt., zu Bauzwecken knapp 3½—3¾ Rt. pr. Ctr. — Zinn ohne Umsatz, Notirungen nominell; Banca 27½—38 Rt., engl. Lammzinn 36½ Rt. pr. Ctr., in Rotterdam a 62¼ Fl. Bancagehandelt. — Zink geht langsam von seinem hohen Standpunkt zurück; die auswärtigen Märkte zeigen ebenfalls weichende Preise. Trotz der geringen Vorräthe ist das Geschäft schleppend, indem Producenten noch die alten Preise zu erlangen suchen. London 24 Lstr. pr. Ton. Breslau H. W. 7 Rt. 15 Sgr., gewöhnliche Marken 7 Rt. 10 Sgr. pr. Ctr. Cassa, bei Partien von 500 Ctr. ab Bahnhof Breslau. — Kupfer schreitet langsam in der Preisbesserung fort; feine englische Sorten gesucht, russisch weniger beachtet. Die auf den Markt gekommenen Partien fanden bei kleinen Concessionen der Eigner willig Nehmer. Notirungen: Russisch Paschkow 42½ Rt., Demidoff 37½ Rt., englisch Tough 33 Rt., best selected 33¾ Rt., schwedisch 34—35 Rt. pr. Ctr., amerikanisches 35½—36 Rt. — Blei knapp und hoch gehalten. Spanisch fehlt ganz. Notirungen Tarnowitzer 6¾ Rt., sächsisches 6⅔ Rt. pr. Ctr. bei Partien. — Kohlen sind im genügenden Angebot; der hohen See- und Flußfrachten wegen Preise fest und wenig Umsatz. Notirungen: Stückkohlen 22½—23½ Rt., Nußkohlen 19½—20 Rt., Grubenkohlen 21 Rt. pr. Last.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 12. Aug.: Sperwer, Schaap; — von Antwerpen, 12. Aug.: Hensina, Meeter; — De Trouw, Bosker; — von Hartlepool, 10. Aug.: Lubina, Heerma, Imperial (SD.), Roberts.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 9. Aug.: Stad Appingedam, Ohlsen; — 10. Aug.: Gezina, Gortemaker.

Angekommen von Danzig: In Texel, 12. August: Anna Paulowna (SD.), van Wyk; — in Hull: 11. Aug.: Swanland (SD.), Riches; — 12. Aug.: Ouse (SD.), Cole; — in London, 12. Aug.: Fingal (SD.), Campbell; — Medusa (SD.), Huet; — 13. Aug.: Ida (SD.), Domcke (ladet nach Kopenhagen 2c.)

London: 12. August. Capt. Huet von dem Schraubendampfer „Medusa" von Danzig, heute Morgen hier angelangt, berichtet, daß er am 9. Aug. 12 Uhr 40 M. Nachmittags auf 56° 20′ Br. und 60° 20′ östl. Lge. die Mannschaft (7 an der Zahl) des preuß. Schooners „Johann Heinrich", aus Stralsund, von Falmouth nach Stettin mit Chinathon, aufgenommen zu haben; das Schiff war im sinkenden Zustand.

Curzola, 7. August. Der preußische Schooner „Der Pfeil", Leonhardt, nach Konstantinopel, ist nahe hier gestrandet.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Alwine Klis mit Herrn Heinrich Neumann (Königsberg); Frl. Louise Böttcher mit Herrn Fritz Hassenstein (Pillau); Frl. Marie Boltmann mit Herrn William Goering (Pillau).

Trauungen: Herr Carl Joseph Ritter mit Frl. Bertha Kehler (Pr. Eylau).

Geburten: Ein Sohn: Herrn F. E. Bluhm (Elbing); Herrn Oscar Klein (Königsberg); Herrn Professor Dr. Voigt (Arenstein); Herrn Emme (Kinderhoff). Eine Tochter: Hrn. Heinrich Geysmer (Berlin); Hrn. L. Mundt, Hrn. Heinrich Mallison (Königsberg); Herrn Louis Gnabs (Jedwabno); Herrn Schultz (Silzkeim).

Todesfälle: Herr Büreau-Assistent Fr. Alexander Arndt, Fr. Marie Pöppel (Königsberg); Fr. Augustine Rockel geb. Müller (Leusuyn); Fr. Susanna Douglas (Selwethen); Herr Carl August Emil George (Bromberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 15. August 1864 ist an demselben Tage die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Carl Benjamin Jantzen** ebendaselbst unter der Firma:

Carl Jantzen,

in das diesseitige (Handels)-Firmen-Register sub No. 607 eingetragen. [5284]

Danzig, den 15. August 1864.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodeck.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 15. August 1864 ist an demselben Tage in unser Handels-(Firmen)-Register (No. 281 Col. 6) eingetragen, daß die von dem Kaufmann **Ludwig Joel** hierselbst geführte Firma:

Ludwig Joel

erloschen ist.

Danzig, den 15. August 1864.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodeck. [5283]

Bekanntmachung.

Die in der neuen und alten Binnen-Nehrung vorhandenen, der Stadtcommune zugehörigen Bestände an Materialien zu Uferbauten und an verschiedenen Utensilien sollen:

Montag, den 29. August cr.,

an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung durch die Herren Stadt-Bauinspector Bohl und Stadtsecretair **Wilcke** an den Meistbietenden verkauft werden und zwar:

I. an dem genannten Tage Morgens 9½ Uhr in dem Gasthause des Damm-Verwalters Herrn **Grünwitzki** zu **Einlage** die in diesem Ort befindlichen Gegenstände, als:
a) circa 50 Schock bandmäßige Weidenfaschinen,
b) „ 292 „ 4füßige Spickpfähle,
c) „ 18 „ 3 „
d) 1 Handramme,
e) 7 Erdkarren,
f) 8 Karrdielen,
g) 12 Schlägel,
h) 1 Gerüst zur Abnahme von Faschinen;

II. an demselben Tage, **Mittags 12 Uhr**, in der Wachbude zu Siedlers-Fähre die neben derselben lagernden:
a) circa 60 Schock Weidenfaschinen, ferner
b) 3 Collis Bundleinen zum Abbinden von Sinkstücken,
c) 2 Steinkarren,
d) 4 Erdkarren,
e) 8 Karrdielen,
f) 6 Schlägel,
g) 1 Steinwagen,
h) 1 Gerüst zum Aufsetzen von Faschinen,
i) 8 Bunde Bindeweiden;

III. an demselben Tage um 3 Uhr Nachmittags in der Wachbude zu Schoenbaum:
a) circa 10 Schock Weidenfaschinen,
b) „ 559 „ Spickpfähle,
diese letzteren befinden sich auf dem Hofe des Damm-Verwalters Herrn Ulrich und können daselbst besehen werden;

IV. an demselben Tage um 6 Uhr Nachmittags in der Wachbude zu Freienhuben:
circa 15 Schock Weidenfaschinen.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die genannten Deputirten bei nicht annehmbaren Kaufgebot berechtigt sind, den Verkauf zu sistiren und den Zuschlag nicht zu ertheilen.

Danzig, den 8 August 1864.

Der Magistrat. [5190]

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Marienburg,
den 27. Juli 1864.

Das dem Particulier **Gustav Eckstein** zugehörige Grundstück Königsdorf No. 13, abgeschätzt auf 13,535 Rt. 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im 3. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 1. März 1865,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [5256]

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D.	**NEWYORK,**	Capt. G. Wenke,	Sonnabend, 13. August.
do.	**AMERICA,**	„ H. Wessels,	Sonnabend, 27. August.
do.	**BREMEN,**	„ C. Meyer,	Sonnabend, 10. Septbr.
do.	**HANSA,**	„ H. J. v. Santen,	Sonnabend, 24. Septbr.
do.	**NEWYORK,**	„ G. Wenke,	Sonnabend, 8. October.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischendeck 70 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren General-Agenten **Constantin Eisenstein**, Invalidenstr. 82. — **A. von Jasmund**, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann**, Louisenstraße 2. — in Berent Herr **C. L. Sodewasser**.

[1870] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1864. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

Große landwirthschaftliche Ausstellung

in Danzig,

vom 24. bis 27. August auf der Speicherinsel.

Zur Ausstellung kommen gegen 200 Pferde, 230 Stück Rindvieh, 70 Wollvließe und Wollschafe, 110 Fleischschafe, 120 Schweine, 500 Producte und Hülfsstoffe und über 1200 Maschinen und Geräthe. Unter den Pferden erscheinen englische und arabisch Vollblut, Trakehner, ein schottischer Clydesdale-Hengst u. s. w.; unter dem Rindvieh Holländer, Friesen, Holsteiner, Shorthorn, Algäuer. Danziger Niederungsvieh 2c. (darunter 53 verkäufliche Originalthiere, direct aus Holland und Holstein hergebracht); unter den Fleischschafen Boggas, Lincolns, Cotswolds und Southdowns (von letzteren 51 Originalthiere direct aus England zum Verkauf); unter den Schweinen die verschiedenen englischen Racen, theilweise ebenfalls in einer namhaften Zahl Original-Zuchtviehes vertreten. Unter den Maschinen sind ein Dampfpflug, 9 Lokomobilen, feststehende Dampfmaschinen, Dampfdreschmaschinen, Mähmaschinen, Heuwender, Mühlenwerke, Torf- und Ziegelmaschinen u. s. w. Die Lokomobilen mit den Dreschmaschinen arbeiten auf dem Ausstellungsplatze, Dampfpflug, Mähmaschinen Heuwender, Pflüge 2c. arbeiten auf einem besonderen Ackerstücke vor den Thoren. Eröffnung der Ausstellung Mittwoch, den 24. Mittags. Eintritt 1 Thlr., Donnerstag, Eintritt 10 Sgr.; Freitag Eintritt 5 Sgr. (Karten zu der Tribüne besonders, 15 Sgr.), Sonnabend, Versteigerung verkäuflicher Ausstellungsgegenstände, Eintritt 5 Sgr. Partoutkarten für alle Tage 1 Thlr. 15 Sgr. Loose für die Verloosung von Ausstellungsgegenständen 10 Sgr. Letztere beide bis zum 24 zu haben Vorst. Graben 51, parterre.

Die pommersche ökonomische Gesellschaft wird in der **zweiten Hälfte**

des Monat Mai 1865 zu Stettin

eine allgemeine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Producten der Land- und Forstwirthschaft und des Gartenbaues,

so wie eine allgemeine Thierschau,

die Stettiner polytechnische Gesellschaft gleichzeitig eben daselbst eine etwa sechs Wochen dauernde

allgemeine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung

veranstalten.

In Specialprogrammen werden die Comités einer jeden dieser Gesellschaften das Nähere bekannt machen.

Stettin, den 30. Juli 1864. [5268]

Das Comité der pommerschen ökonom. Gesellschaft.

A. v. Hagen-Premslaff, Königl. Landschafts-Director, Vorsitzender.
Flügge-Speck, Rittergutsbesitzer.
v. Hellermann-Cartzin, Landrath a. D.
v. Kuylenstjerna-Roggow, Rittergutsb.
G. A. Toepffer, Kaufmann in Stettin.
Triest, Ober-Regierungs-Rath in Stettin.

Das Comité der polytechnischen Gesellschaft zu Stettin.

Dr. Delbrück, Fabrik-Direct., Vorsitz.
Hobrecht, Stadtbaurath.
Gustav Müller, Kaufm. u. Kgl belg. Consul.
Th. von der Nahmer, Buchhändler
Dr. Scheibler, Chemiker.
Stein, Geh. Reg.-Rath, Director der Berlin-Stett. Eisenbahn.

Eine frische Sendung des **Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers** (aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Hoflieferanten Johann Hoff aus der **Neuen** Wilhelmsstr. 1 in Berlin) ist so eben eingetroffen in den bekannten Niederlagen, in Danzig bei den Herren [5264]

A. Fast u. **F. E. Gossing,**
Langenmarkt 34. Heiligegeistgasse 47.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Ladenmamsell. Näheres durch die Exped. dieser Zeitung unter No. 5105.

Ein mit guten Empfehlungen versehener Commis, gewandter Verkäufer für's Eisen-, Kurz- und Galanterie-Waaren-Geschäft, sucht hier oder auswärts ein Engagement. Gefällige Adressen unter 5244 der Exped. d. Ztg. einzusenden.

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,

[2514] Comptoir: Ankerschmiedegasse 16.

Ein unverheiratheter, theoretisch wie practisch erfahrener Brennerei-Verwalter, der viele Jahre Brennereien selbstständig verwaltet und auch stets eine hohe Spiritus-Ausbeute erzielt hat, sucht eine gute Stelle. Gefällige Offerten werden unter **G. 5225** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **verheiratheter** Wirthschafter wird für das Gut Levino, Kreis Neustadt in Wstpr., zu Martini d. J. gesucht. Meldungen nimmt entgegen Herr **G. Heyer** in Levino, Kreis Neustadt in Wstpr. [5223]

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.**, englischen **Steinkohlentheer**, englische **Chamottsteine**, Marke **Cowen & Ramsay**, englischen **Chamottthon**, **Traß**, französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron**, englisches **Steinkohlenpech**, englischen **Dachschiefer**, **Schieferplatten**, asphaltirte **Dachpappe**, englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz**, **Glasdachpfannen**, **Dachglas**, **Fensterglas**, englische schmiedeeiserne **Gasröhren**, gepreßte **Bleiröhren**, englisch glasirte **Thonröhren**, holländischen **Thon**, **Almeroder Thon**, **Steinkohlen**, sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [4125]

E. A. Lindenberg.

Compagnon-Gesuch.

Ein mit kaufmännischen Kenntnissen versehener junger Mann, mit einem baaren Vermögen von wenigstens 1000 Rt., wird sogleich als Compagnon gesucht. Offerten unter No. 5263 in der Expedition dieser Zeitung.

Friedrich-Wilhelm-Schützengarten.

Heute Mittwoch, den 17. August c., findet bei günstigem Wetter das mehrfach angekündigte

große Kunst-Feuerwerk,

verbunden mit großem **Concert**, vom Kapellmeister Herrn Winter und dessen Kapelle, statt. Alles andere ist bekannt.

J. C. Behrendt,
[5282] Kunstfeuerwerker.

Ein Taktirstöckchen mit Silberbeschlag ist in Zoppot verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung beim Herrn Böttcher in Zoppot oder in Danzig, Breitgasse 46 abzugeben. [5285]

Seebad Brösen.

Heute Mittwoch, den 17. d. Mts.,

Concert.

Pahl.

Angekommene Fremde am 16. August 1864.

Hotel de Berlin: Bürgermeister Wagner, Rendant Morgenroth, Rentier Hensel, Gasthofbesitzer Pitz u. Restaurateur Toennies a. Dirschau. Kfm. Heinecke a. Gora.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Tevenar n. Gem. a. Salau, Schwendig n. Gem. a. Kl. Golmkau. Gutsbes. Want a. Berlin. Kreisbaumeister Blaurock a. Neustadt. Bauführer Reitzke a. Berlin. Kaufm. Friedrich a. Dresden.

Hotel zu den drei Mohren: Lieut. Grun a. Berlin. Apotheker Engel a. Hohenstein. Oekonom Manteuffel a. Brandenburg. Kaufl. Wolff a. Berlin. Sebold a. Stettin. Mad. Böttcher a. Königsberg i./Pr.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Hell n. Frl. Tochter a. Kobilla. Gutsbes. Tetzlaff a. Topelnow b. Schwetz. Gutspächter Unruh a. Steiec. Pfarrer Friese n. Frau a. Carthaus. Kaufl. Pfingst a. Bischofsburg, Stieler a. Cöslin, Haase a. Berlin. Frau Gutsbes. Potworowska n. Sohn a. Posen.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Graf Tyorkiewicz a. Brüssel, Blumberg a. Bromberg. Polizeirath Steinert a. Königsberg. Professor Dr. Susemühl a. Greifswald. Partikulier Witt a. Thorn. Schiffsbaumstr. Esiegesmend a. Berlin. Kaufl. Röttgers a. Papenberg, Horning a. Leipzig, Richter a. Halle a. S., Gerlach a. Magdeburg.

Hotel de Oliva: Gerichts-Rath Riedel a. Carthaus. Gutspächter Neitzke a. Leßno. Seminar-Director Hentschel a. Bukau. Mühlenbesitzer Zielke n. Frl. Tochter a. Sturcz. Orgelbauer Marlewski a. Berent. Kaufl. Lausberg a. Frankfurt a. O., Schelske a. Berlin.

Hotel de Stolp: Techniker Markowski a. Bromberg. Bäckermstr. Grabowski u. Conditor Wintler a. Marienburg. Kaufl. Wendt a. Thorn, Masurke a. Putzig. Czarlinski a. Schöneck.

Deutsches Haus: Gutsbesitzer Brandt a. Schraplau. Lieutenant Helldorf a. Königsberg. Agent Gulsdorf a. Bromberg. Kaufl. Reiß a. Marienwerder, Wunderlich a. Neumark.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.